

Konidienbildung bei *Boletus bovinus* Kr.¹⁾

Von

Paula Demelius.

(Mit 1 Abbildung.)

(Eingelaufen am 14. Januar 1920.)

Schulzer v. Muggenburg hat im Jahrgang 1878 der Zeitschrift „Flora“ die Bildung von Konidien auf dem Hute von *Boletus luridus* Sch. erwähnt, ohne seine Beobachtung näher zu beschreiben und bemerkt, daß dieselbe auch bei anderen *Boletis* vorkomme; Namen nennt er nicht. Es ist mir nun gelungen, diese Konidienbildung bei *Boletus bovinus* Kr. festzustellen. Ich fand im September 1919 in meinem Garten unter Gebüsch drei etwa 1 Meter entfernt von einander stehende Exemplare dieses Pilzes. Auf deren Hüten fielen mir eigentümliche Flecken auf. Diese bedeckten halbmondförmig einen Teil des Randes, weiter fanden sie sich in der Mitte



Fig. 1. Schnitt durch die Huteperidermis.

a konidientragende Hyphen, *b* Sporen, *c* Konidien.

in rundlich verlaufender Form. Die nähere Untersuchung ergab, daß sich an den Hyphen der Huteperidermis zahlreiche Konidien gebildet hatten. Sie waren an Farbe, Form und Größe 10—13 : 4·5—5 μ den Sporen des gut entwickelten Hymeniums gleich, nur fehlten die

¹⁾ Vergleiche meinen Aufsatz: „Konidienbildung bei Hymenomyceten“, in diesen „Verhandlungen“, Bd. LXIX, Jahrg. 1919, S. 349.

bei jenen auftretenden Öltropfen. Die konidientragenden Hyphen sind teils einfach, teils gegabelt; das eine Ende trägt die Konidie, das andere spitzt sich zu einem Haare zu, wie aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich.

Schulzer spricht bei *Boletus luridus* von einer bis 1 mm dicken Konidienschichte; bei den von mir untersuchten Pilzen war dies nicht der Fall, die konidientragenden Stellen unterschieden sich makroskopisch nur durch die Farbe von jenen, an welchen die Konidienbildung noch nicht begonnen hatte; doch kann dies möglicherweise darauf beruhen, daß der Vorgang der Entwicklung und Abschnürung noch nicht beendet war.

Biologische Beobachtungen an europäischen Braunfröschen (*Ranae fuscae*).¹⁾

Von

Dr. Baronin **A. M. v. Fejérváry-Lángh**,

Praktikantin an d. zool. Abteil. d. Ungarischen Nationalmuseums.

Oft bot sich mir die Gelegenheit, die Lebensweise unserer europäischen Braunfrösche in freier Natur und im Terrarium zu beobachten. Eine Ausnahme bildet bloß *Rana Latastei* Blgr., in bezug auf welche ich die mündlichen Berichte meines Mannes mitteile, während *Rana iberica* Blgr. diesmal ganz unberücksichtigt gelassen werden muß, da ich dieselbe bisher nie im lebenden Zustande studieren konnte.

Rana fusca Rös.

(Grasfrosch.)

Ökologisches²⁾: Als typische Fundorte des Grasfrosches können feuchte Stellen, meistens in der Nähe von Gewässern betrachtet werden. Oft fand ich sogar diese Art im Wasser selbst, auch im Sommer und Herbst, somit zu einer Jahreszeit, wo das Laich-

¹⁾ Die Veröffentlichung dieses Aufsatzes wurde in den „Blättern f. Aquar. u. Terrarienkunde“ in Aussicht genommen, wo er aber wegen Raum mangels nicht erscheinen konnte. Dies ist der Grund des eher populären Tones der Schrift.

²⁾ Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei betont, daß ich unter Ökologie (*οἰκεῖν* = wohnen) bloß die Aufenthaltsverhältnisse der Tiere verstehe, während ich Ethologie (*ἔθος* = Gewohnheit) ausschließlich für die Gewohnheitslehre derselben gebrauchen werde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Demelius Paula

Artikel/Article: [Konidienbildung bei Boletus bovinus Kr. 111-112](#)